



Winzerla in Bildern

Im Verlauf dieses Jahres hat sich die Materialsammlung für das Buch zum Jubiläum „50 Jahre Winzerla“ stetig vergrößert und wir konnten verschiedene Themen strukturieren und die Erarbeitung aufteilen. Vor gut zwei Wochen habe ich etwas Eindrucksvolles zu sehen bekommen. Ein Winzerlaer mit großem Interesse

an bewegten Bildern hat aus Aufnahmen mit der Videokamera aus den frühen 1990er Jahren und ein paar Filmsequenzen der 2000er Jahre einen Kurzfilm gebastelt. Entstanden sind diese Filme nebenbei, als er sich im Handling seiner neuen Videokamera ausprobierte. Was man zu sehen bekommt ist nicht spektakulär, aber spannend. Es sind alltägliche Orte und Szenen zu sehen, die knapp 30 Jahre später anders aussehen und so die Veränderungen dokumentieren. Deutlich ist zu sehen, dass sich der Stadtteil positiv verändert hat. Mal sehen, vielleicht könnte das Material einmal öffentlich gezeigt werden? Falls noch jemand über Filmmaterial zu Winzerla verfügt, das nach Absprache öffentlich gezeigt werden könnte, so sind wir daran interessiert. Auch ist es vorstellbar, dass Filmmitschnitte, die nicht digitalisiert sind, digitalisiert werden. Bei der Sichtung von Fotos ist mir aufgefallen, dass wir aus den 1990er Jahren über sehr wenige Aufnahmen verfügen und auf Ihre Unterstützung angewiesen sind. Vielleicht hat der Eine oder Andere in der dunkleren Jahreszeit nochmal die Muse, eigene Fotoalben oder gar Videokassetten durchzusehen. Bestimmt gibt es zudem Geschichten und Begebenheiten aus dem eigenen Erinnern? Woran wir konkret interessiert sind, lesen Sie auf Seite 2. Ihnen Allen angenehme Feiertage!

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Sitzbänke in die Kur genommen

Berufsfachschüler aus Göschwitz arbeiteten am Stadtteilbüro



Die Berufsfachschüler Justin, Michael, Erik, Colin und Chris (von links) bei der Aufarbeitung der Sitzbänke. Nach dem Schleifen erfolgt ein wasserbeständiger Anstrich. Foto: Laudien

Da herrschte Trubel direkt vor dem Stadtteilbüro in Winzerla: Die Berufsfachschüler Colin, Chris, Omar, Erik, Michael und Justin waren am 22. November damit beschäftigt, vier Sitzbänke wieder auf Vordermann zu bringen. Unter Anleitung von Fachpraxislehrer Mario Mandler waren die sechs jungen Männer mit Feuereifer bei der Sache. Ebenfalls mit dabei: Stephanie Schwinger, die als Sozialpädagogin im Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz arbeitet. Der Impuls, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten, sei von den Schülern gekommen, sagte Mario Mandler. Deshalb nahm Stephanie Schwinger Kontakt zur Bürgerstiftung Jena auf, die wiederum ans Stadtteilbüro Winzerla verwies. Der Kommunalservice Jena war ebenfalls mit im Boot: KSJ-Mitarbeiter demontierten die Bänke, außerdem stellte der städtische Eigenbetrieb Grundierung und Lasur bereit. „Zuerst müssen die Latten ordentlich abgeschliffen werden“, sagte Mario Mandler. Danach folgen Grundierung und ein wasserabweisendes Öl als La-

sur. Bislang sei das Holz unbehandelt gewesen, doch Lärche sei recht witterungsbeständig. Markus Meß vom Stadtteilbüro sagte, bereits zum Freiwilligentag seien zwei Bänke in die Kur genommen worden. Es sei erfreulich, dass nun weitere Sitzgelegenheiten erneuert werden.

Die Berufsfachschüler streben nach zwei Jahren den Realschulabschluss an. Die Projektarbeit in Winzerla gehörte zum Praxisteil im Fach Farbtechnik/Raumgestaltung. Wie Mario Mandler sagte, haben frühere Klassen schon ihre Spuren in der Region hinterlassen. So seien die Wappen am Camburger Wappenhaus von Schülern gestaltet worden, im vorigen Jahr wurden Bilder von Goethes Reisen in der Goetheschule gemalt. Sogar Kulissen für eine Theateraufführung seien schon durch Schülerhand entstanden. In Winzerla waren zwei Arbeitstage eingeplant. Anfang Dezember sollen die frisch aufbereiteten Bänke wieder montiert werden. (sl)

Ziel ist eine Mischung aus „Naturnah“ und „Urban“

Ein Rückblick auf die 2. Planungswerkstatt zur Gestaltung der „Zuckerwiese“



Reges Interesse gab es zur zweiten Planungswerkstatt. Foto: Meß

Am 23. Oktober fand in der Aula der Grundschule „Friedrich Schiller“ die zweite Planungswerkstatt zur „Zuckerwiese“ (Fläche beim Seniorenheim „Am Kleinertal“) statt. Die in der ersten Planungswerkstatt am 23. August geäußerten Wünsche und Ideen wurden von dem beauftragten Planungsbüro „gruppe F“ in zwei Entwurfsvarianten „Urban“ und „Naturnah“ eingearbeitet und präsentiert. 28 Personen, darunter Anwohner, Vertreter der Fachämter der Stadt, von „jenawohnen“, der Wohnungsgenossenschaft „Carl Zeiss“ und aus dem Ortsteilrat sowie Streetwork Winzerla brachten sich in die Diskussion ein. In der Variante „Naturnah“ sind die Elemente eher aus Holz bzw. natürlichen Materialien. In der Variante „Urban“ sind die Elemente kompakter, vorwiegend aus Plaste sowie Metall und gegenüber Vandalismus und Wet-

ter widerstandsfähiger und kostengünstiger zu pflegen. Letztendlich wird es eine Mischung aus beiden Varianten werden. Generell folgten alle Beteiligten dem Entwurfsvorschlag, die gesamte Fläche in drei grundlegende Bereiche aufzuteilen: den Spielplatzbereich, in dem alle Spielgeräte untergebracht werden, den Ruhe-Bereich, wo es Sitzmöglichkeiten gibt und die große Wiesenfläche, die als Multifunktionsfläche mit entsprechenden Anteilen an Blühwiese vorgesehen ist.

Weiterhin ging es in der Planungswerkstatt um die Verständigung, welche Elemente und Gestaltungsaspekte gewollt werden und welche nicht. Demzufolge wurde für jeden Vorschlag ein Stimmungsbild abgefragt. Zuvor erläuterte Sabine Zander, Stadtplanerin für Winzerla, warum einige Elemente in der Umsetzung (z. B. Parkour-Elemente,

Seilbahn, Baumhaus ...) nicht realisiert werden können. Nach der Abfrage der Stimmungsbilder zu den einzelnen Elementen und Gestaltungsvorschlägen wurden alle Vorschläge, außer zwei, einstimmig akzeptiert. Bei den beiden Vorschlägen „freies WLAN“ an diesem Platz und das Aufstellen einer „Graffiti-Wand“ herrschte kein Konsens. Nach einer intensiven Diskussion wurde der Vorschlag „freies WLAN“ einstimmig angenommen. Zur „Graffiti-Wand“ konnten sich die Anwesenden nicht einigen. Hier werden bis zum nächsten Mal Alternativen gesucht und vorgestellt. In der nächsten Planungswerkstatt, die am 15. Januar 17 Uhr in der Schillerschule stattfindet, wird ein finaler Entwurf vorgestellt. Eine ausführliche Dokumentation zur 2. Planungswerkstatt finden Sie auf www.winzerla.com (am).

Zeitzeugen gesucht!

Ein Buch zur Geschichte des Stadtteils Winzerla entsteht

Anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Neubaugebiet Winzerla soll im nächsten Jahr ein Buch zur Geschichte Winzerlas entstehen. Ziel ist es, die Geschichte Winzerlas in Schlaglichtern zu erzählen. Konkret interessiert uns: Wie lebte es sich in den Anfangsjahren im Neu-

baugbiet? Wo wurde eingekauft, wo konnte man seine Konsummarken abgeben? Wie feierten die Winzerlaer? Gab es Partykeller in den Wohnblocks? Wir suchen Zeitzeugen, die ihre Erinnerungen oder Anekdoten von damals erzählen können. Gefragt sind natürlich

auch Fotos oder andere Zeitzeugnisse, vielleicht Brigadetagebücher, Hausordnungen oder Preislisten von damals. Wer helfen kann, meldet sich bitte im Stadtteilbüro an der Wasserachse, die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 8. (sl)



Vorweihnachtliches Treiben rings um die Kirche Winzerla

Am 6. und 7. Dezember gibt es den 11. Nikolausmarkt in Alt-Winzerla



Bürgerverein, Dino-Muttis und Kirchengemeinde halfen, das Kirchenareal zu verschönern. Foto: sl

Zum 11. Mal in Folge öffnen die Dorfkirche und die Höfe in Alt-Winzerla ihre Pforten für den Nikolausmarkt. Am 6. und 7. Dezember werden auf diesen Stände mit verschiedensten Leckereien, Bastel- und Dekomaterialien, Trödelständen und vieles mehr zu finden sein. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Bonhoeffer-Gemeinde, welche die Kirche und den

Kirchhof zur Verfügung stellen, sowie an die Hofbesitzer und die vielen Helfer, ohne die der Nikolausmarkt nicht stattfinden könnte.

Neben den vielen Ständen wird es auch dieses Jahr wieder Angebote für die Kinder geben: Im Gemeindeforum der Kirche sowie auf dem Kirchhof können sie an verschiedenen Ständen basteln und ihre Wünsche mit dem Weihnachtspostamt an den Weihnachtsmann senden. Wer noch keine eigene Laterne für die traditionelle Nikolaussuche freitags hat, kann diese ebenfalls vor Ort auf dem Kirchengelände basteln. Nach der Nikolaussuche wird in der Kirche die Nikolausgeschichte verlesen. Der Freitagabend endet um 18 Uhr mit einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert des Volkschores Lobeda, der Sie auch dieses Jahr zum Mitsingen der Weihnachtslieder in die Dorfkirche einlädt.

Neben dem musikalischen Programm wird es hier wie letztes Jahr eine moderierte Begleitung von Seiten des Chores geben. Am Samstag folgen weitere kulturelle Angebote des Nikolausmarktes, wie der Männerchor Winzerla von 1810, die Puppenbühne „Kunterbunt“ sowie die Blechbläser mit Weihnachtsmusik auf den Höfen des Triebnitzweges 17 und der Fron-gasse 10. Als Abschluss des Abends wird der Feuerzirkus um 18.05 Uhr seine Show präsentieren.

Das genaue Programm sowie Informationen zu den einzelnen Ständen sind auf den Flyern des Nikolausmarktes zu finden. Diese wurden sowohl an alle Haushalte Winzerlas ausgeteilt, als auch im Stadtteilbüro ausgelegt. Des Weiteren sind sie unter www.winzerla.com zu finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
(Elena Lauer)

Ein Stern leuchtet im Advent

SPD-Ortsgruppe Winzerla unterstützt Kirchengemeinde



Dachdecker Rainer Svatosch baute den Stern zusammen und installierte ihn. Foto: Laudien

Ein Herrnhuter Stern leuchtet in der Adventszeit im Turm der Winzlerer Kirche. Ein paar Tage vorm ersten Advent wurde der Stern durch den Dachdecker Rainer Svatosch von der Firma Fabian im Laternenboden des Kirchturms angebracht. Sehr zur Freude von Pastorin Friederike Costa und mit Hilfe des Ortsverbandes der

SPD. „Nachdem der Ortsteilrat unsere Bitte um Unterstützung abgelehnt hatte, half die SPD aus“, sagte Costa. Die Hilfe sei auch ein Dankeschön für das Engagement der Kirchengemeinde, die beispielsweise bei der Gestaltung des Nikolausmarktes aktiv ist und dafür auch das Gelände der Kirche zur Verfügung stellt. Bislang hing ein Herrnhuter Stern zwischen den Bäumen im Kirchhof, ordentlich zerzaust durch Wind und Wetter. Der neue Stern ist nun im Laternenboden weitgehend vor der Witterung geschützt. Laternenboden heißt es wegen seiner Form, nicht weil dort ein Licht hängt, sagte Rainer Svatosch.

Die Herrnhuter Sterne kommen von der Herrnhuter Brüdergemeine, die sie seit dem 19. Jahrhundert herstellt und vertreibt. Der Stern symbolisiert den Stern von Bethlehem, der der biblischen Überlieferung zufolge die Geburt Jesu anzeigte. (sl)

Unterkunft in der Kur

Der Fachdienst Soziales der Stadt bezieht Haus am Stadtteilgarten

In der Hugo-Schrade-Straße laufen Bauarbeiten an dem Gebäude, das 2016 errichtet wurde und als Studentenwohnheim genutzt worden war. Janka Löwe vom Eigenbetrieb Kommunale Immobilien Jena teilte mit, dass u. a. diverse Trennwände umgesetzt werden, um neue Grundrisse zu schaffen. Sanitärbereiche und Haustechnik müssen ebenfalls angepasst werden. Die Bauarbeiten sollen im März 2020 abgeschlossen werden. Im Erdgeschoss soll der Allgemeine Soziale Dienst einziehen, im ersten OG der Integrationsdienst und im zweiten OG die Familienberatung. Die restlichen Flächen bleiben Appartementwohnungen, die für Studenten oder je nach Bedarf für Flüchtlinge zur Verfügung stehen. Janka Löwe sagte zudem, dass ein Aufzug installiert wird, mit dem alle Etagen des Hauses erreicht werden können. Insgesamt kostet der Umbau 1,15 Millionen Euro. (sl)

Mit Rat und Tat für das lokale Unternehmertum

Der „Arbeitsladen“ bietet Hilfe im Quartier an - Unternehmerfrühstück geplant



Olivia Busch berät im „Arbeitsladen“ Unternehmerinnen und Unternehmer. Foto: Laudien

Seit Juli dieses Jahres gibt es den „Arbeitsladen“ in Winzerla. Das städtische Angebot unter dem Dach von BIWAQ – „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ hat zwei Zielrichtungen. Zum einen sollen Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit gebracht werden und zum

anderen werden Klein- und Kleinstunternehmer unterstützt. Für letzteren Part sind Susanne Gerhardt und Olivia Busch zuständig.

In Winzerla gibt es an die 100 Klein- und Kleinstunternehmer, so weist es die Statistik aus. Olivia Busch sagt, diese „Versorger“ im Stadtteil seien für die Quartiersentwicklung sehr wichtig. Jedoch hätten nicht wenige dieser Unternehmerinnen und Unternehmer mit Problemen zu kämpfen. Mal seien es fehlende Parkplätze, ein anderes Mal würden händeringend Mitarbeiter gesucht. Oder das Geschäft stottert, weil es Probleme mit dem Vermieter oder fehlenden Räumen gibt. „Es gibt Fördermöglichkeiten, wenn jemand eine Weiterbildung machen möchte“, sagt Olivia Busch. Manche der Unternehmer

hätten schlicht keine Zeit, nach Förderungen oder ähnlichem zu suchen. An dieser Stelle setzen Busch und Gerhardt an.

Im neuen Jahr soll etwa ein „Unternehmerfrühstück“ initiiert werden, um sowohl fachlichen Input als auch den Austausch untereinander zu befördern. „Wenn wir am Beginn fünf bis sechs Besucher haben, wäre das schon ein Erfolg“, sagt Olivia Busch. In Kooperation mit der Stadtteilzeitung wollen Gerhardt und Busch Winzerlaer Unternehmerinnen und Unternehmer zu Wort kommen lassen. In loser Folge könnten die Unternehmer vorgestellt werden und ihre Sicht auf den Stadtteil darlegen. Wer sich über das BIWAQ-Projekt „Arbeitsladen“ informieren will: www.arbeitsladen-jena.de (sl)

Die „Musikbaustelle“ wurde ausgezeichnet

Verein „AndersGleich“ mit Kinderinklusionspreis Thüringen geehrt



Bei der Preisübergabe im Erfurter Augustinerkloster. Foto: Täuber

Der Verein „AndersGleich“ ist in Winzerla kein Unbekannter: Seit acht Jahren wird im Jugendzentrum „Hugo“ in den Ferien eine „Musikbaustelle“ angeboten. Außerdem ist der Verein federführend bei der Ausrichtung der Wasserachsenspiele. Nun wurde „An-

dersGleich“ Ende November in Erfurt als einer von vier Preisträgern des 2. Thüringer Kinderinklusionspreises geehrt. Wie Steffen Landeck vom Verein mitteilte, erhielt „AndersGleich“ die Auszeichnung für die Projekte „Musikbaustelle“ und „Musikbaustelle open

stage“ und damit ein Preisgeld von 2.500 Euro. Überreicht wurde der Preis vom Erfurter Verein „Lernen-Verstehen-Fördern“ unter Schirmherrschaft von Hartwig Gauder. Die Jury hob besonders das stetige Engagement und den Enthusiasmus zur jährlichen Umsetzung des Ferienprojektes „Musikbaustelle“ hervor. Ein ganz besonderer Dank ging damit auch an die beiden Kooperationspartner, die Jenaer Jugendzentren „Hugo“ und „Polaris“. Das Konzept der „Musikbaustelle“ entwickelte Steffen Landeck 2012, ein Konzept, das Musik als Medium der Begegnung und des Kommunizierens zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen umsetzen sollte. Ziel war eine Sommerferienwoche ganz im Zeichen der musikalischen Begegnung, ohne Leistungs- oder Wettbewerbsgedanke. Es werden Workshops angeboten, die sich die Jugendlichen wählen können. Wechsel sind möglich – und am Ende steht eine gemeinsame Abschlussaufführung als Höhepunkt der „Musikbaustelle“. (sl)



Happy Birthday, Freizeitladen!

Sechs Fragen an Michael Dietzel



Juliane Straube, Johan Kittel, Jana Wupper, Michael Dietzel und Lisa Bachmann (von links) bilden das Team des Freizeitladens. Foto privat

Der Freizeitladen in Winzerla besteht seit **15 Jahren**. Von Anfang an dabei ist Michael Dietzel (39), der sogar noch den Vorgänger „Kindertreff“ kennengelernt hat. Michael, der nach dem Weggang von Markus Förster kurzzeitig die Leitung innehatte, ist gelernter Maurer und studierte nach dem Fachabitur in Jena Soziale Arbeit. Wir fragten ihn, wie er die 15 Jahre Freizeitladen erlebt hat und was ihm die Arbeit mit Kindern bedeutet.

■ **Wie waren die Anfänge des Freizeitladens?**

Ich erinnere mich noch gut an den „Kellercharme“, den der Freizeitladen verströmte. Wir saßen im Keller des Kindergartens, über uns das Einzelfall-Helferteam des Vereins „Hilfe vor Ort“ und der Allgemeine Soziale Dienst.

■ **Heute hat der Freizeitladen nichts mehr von einem Keller?**

Dieser „Charme“ verging mit der kompletten Sanierung des Gebäudes 2013/14, außerdem wurde 2015 das Außengelände neu gestaltet.

■ **Was macht den Freizeitladen für Dich aus?**

Ganz zentral sind die starke Vernetzung im Stadtteil, die Kooperationen mit den Winzerlaer Schulen und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch unsere Angebote schaffen wir ein „come together“, das heißt, wir ermöglichen Begegnungen etwa von Gymnasiasten und Förderschülern, die sonst kaum zustande kommen würden. Für mich persönlich ist es ein großer Spaß, auch mit fast 40 noch ab und zu Kind sein zu dürfen. Zum Beispiel, wenn wir auf Schlauchboot-tour gehen.

■ **Wie viele Kinder erreicht ihr mit eurer Arbeit?**

Unsere Angebote werden im Jahr von etwa 300 bis 350 Kindern genutzt, das heißt, seit Bestehen haben etwa 2.500 Kinder den Freizeitladen besucht. Und inzwischen kommen die ersten Kinder von früheren Besuchern zu uns.

■ **Wie schätzt Du die Arbeit des Teams ein?**

Wir haben ein unglaublich tolles Team, in dem jeder auch die Stärken des Anderen hervorbringt. Ein Vorteil ist sicherlich, dass alle Mitarbeiter bereits als Praktikanten den Freizeitladen kennengelernt haben. Zum Team gehören aber auch die Eltern der Kinder, der Förderverein und die vielen Winzerlaer Bürger, die sich jedes Jahr an der Spendenaktion für den Freizeitladen beteiligen. Manche Omi bringt persönlich zwei Euro vorbei, da sieht man, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

■ **Wie sieht die Zukunft des Freizeitladens aus?**

Wir sind auf einem guten Stand; wichtig ist für uns Stabilität in der Arbeit. Das schließt ein, dass gute Arbeit auch gut bezahlt werden sollte. Jena täte gut daran, sich klar zur Jugendarbeit zu bekennen.

(Fragen: Stephan Laudien)

Spendenerlös Stadtteilkonzert

Zum Stadtteilkonzert Winzerla am 10. November kamen 68 Zuhörer, die auch das Kaffee- und Kuchenangebot der Gemeinschaftsschule „Galileo“ in der Spielpause rege nutzten. Nach Abzug aller Materialkosten blieb ein Spendenerlös von 100 Euro übrig. Das Geld kommt den Acht- und Neuntklässlern zu Gute, die davon zum einem für ihre Projektarbeiten Folienstifte und Folien kaufen wollen, zum anderem wird in Tischtennisschläger und Bälle zur sportlichen Pausengestaltung investiert. Ein herzlicher Dank der Schule geht an die Zuhörer des Stadtteilkonzerts.

Unterrichtsförderung von der chemischen Industrie

Die hohe Qualität des experimentellen Unterrichts und die Förderung der Naturwissenschaften an der „Galileoschule“ Winzerla wird vom Verband der chemischen Industrie mit einer Unterrichtsförderung in Höhe von 1.500 Euro gewürdigt. Somit können sich unsere Schülerinnen und Schüler auf einige neue Experimente freuen, für die nun zusätzlich Geräte und Chemikalien angeschafft werden können. Wir verstehen die Förderung als Wertschätzung und Bestätigung unserer Arbeit und bedanken uns ganz herzlich. (Lutz Klauer, Schulleiter)

Pflanzaktion: Krokusse dienen im Frühjahr als Bienenweide

Einen Beitrag für die Bienen hat die Winzerlaerin Anneli Beck initiiert und mit umgesetzt: Ende November (nach Redaktionsschluss) wurden 10.000 Krokuszwiebeln in den Farben Blau-Gelb-Weiß auf der Wiese entlang der Straßenbahnhaltestelle Winzerla gesteckt.

Anneli Beck sagte, sie habe den Platz ausgesucht und eine Zeichnung beim Kommunalservice Jena eingereicht. Der Eigenbetrieb stellte die Frühblüher zur Verfügung, ein paar freiwillige Helfer fanden sich für die Pflanzaktion.

„Ich möchte in Winzerla gern noch weitere Wildblumenwiesen anlegen“, sagt Anneli Beck. Im neuen Jahr soll es weitergehen, auf dass Bienen und andere Insekten Nahrung finden. (sl)



Gesucht: Schauspieler und solche, die es werden wollen

In Winzerla treffen sich Theaterbegeisterte aus Syrien und Palästina



Neruda Alkhalil und Hamed Hamayel (re.) wollen in Winzerla Theater spielen. Foto: Laudien

Neruda Alkhalil und Hamed Hamayel sind Freunde, Hamed ist Nerudas Schwager und die beiden Männer lieben das Theater. In Winzerla, wo der 37-jährige Syrer Neruda und der 32-jährige Palästinenser leben, wollen sie eine Theatergruppe ins Leben rufen. Genauer sagt, sie haben die Gruppe bereits gegründet und proben mit vier Gleichgesinnten. „Wir suchen noch gute Schauspieler“, sagt Neruda. Aktuell stehen Schauspiel- und Stimmübungen auf dem Programm. Ihre Gruppe nennen die beiden

„Kabus-Theater“. Hamed sagt, Kabus sei arabisch für Alptraum: „Das Theater kann über schlimme Dinge und Erfahrungen berichten und auch wir wollen das nicht aussparen.“ Ein konkretes Stück haben die beiden noch nicht ausgewählt. Doch es wäre ein Traum, einmal im Kassablanca, im Café Wagner oder auf der Freien Bühne am Kulturschlachthof aufzutreten.

Neruda Alkhalil lebt seit acht Jahren in Deutschland. Sein Vater war in Syrien Theaterregisseur, er selbst hat als Techniker

gearbeitet. Hamed, der seit drei Jahren in Deutschland ist, studierte in Damaskus Theaterwissenschaft. Eine bestimmte Schule bevorzuge er nicht, sagt Hamed: „Ich schätze Heiner Müller genauso wie Goethe, Kleist oder Georg Büchner“.

Ihre Theaterbegeisterung wollen Neruda und Hamed mit Anderen teilen. Egal ob Mann oder Frau, interessierte Neulinge sind willkommen. Wer mitmachen möchte, melde sich über die E-Mail-Adresse kabustheater@gmail.com (sl)

ورشة تدريب "الممثل، الأداء":

يعلن "المختبر" عن إقامة ورشة تدريبية للهواة ومن يجد لديه الشغف لتعلم فن التمثيل والأداء من المتحدثين باللغة العربية من كلا الجنسين. في ورشته الأولى بعنوان "الممثل والأداء" يقدم تجمع "المختبر" تدريباً على فن التمثيل والأداء، وذلك من خلال التعرف على أدوات الممثل نظرياً، والتدريب عليها بشكل مكثف، ضمن خطة استراتيجية ممنهجة لتدريب وتأهيل مجموعة تكون على قدر من الإحتراف، للعمل ضمن كادر "المختبر" لإنتاج أعمال مسرحية باسرة اتيجية الإختبار الجماعي والتجريب.

شروط المشاركة:

- يشترط الشغف في التمثيل.
- أن يكون عمر المتقدم 18 عام وما فوق.
- أن يكون المتقدم قادراً على الإلتزام بمدة الورشة كاملة، والإلتزام بالعمل الجماعي والذي سيشكل أحد المحاور الرئيسية لورشة العمل.

للإستفسار والتسجيل:

kabustheater@gmail.com

Schreiben, wie der Schnabel gewachsen ist

Mundartgeschichten sind ein Thema der Winzerlaer Verlegerin Sieglinde Mörtel



Die Verlegerin Sieglinde Mörtel mit dem neuesten Buch aus dem Welken-Verlag. Foto: Laudien

„Is Jebisse“, „Jette un Ricke jiehn in de Karche“ oder „Wu 1914 dor arschte Fliecher landte“, so sind Episoden in den „Thüringer Holzlandgeschichten“ von Werner Peuckert überschrieben, erschienen im Welken-Verlag in Hummelshain. Für Sieglinde Mörtel, die seit einiger Zeit in Winzerla lebt, gehört Mundartliches zum festen Bestandteil ihres Zwei-Frauenverlages. „Der Dia-

lekt ist nicht nur im Holzland beliebt“, sagt Sieglinde Mörtel. Sie erlebt das immer wieder hautnah, wenn sie selbst mit Mundarttexten auftritt. „Das Sammeln und Erzählen ist eine Sache, doch die Texte zu verschriftlichen eine andere, da es hierfür kein Regelwerk gibt.“ Sie kooperiert deshalb mit Dr. Susanne Wiegand vom Institut für Dialektforschung der Universität Jena.

Sieglinde Mörtel, vormals Redakteurin beim „Porzelliner-Echo“ in Kahla, seit 1995 freiberufliche Journalistin und Autorin schreibt für diverse Presse- und Buchverlage. In Hummelshain entwarf sie eine Geschichtenreihe „Erzähl mal von früher“ und gründete hierfür den eigenen Verlag, gemeinsam mit ihrer Tochter Anja Jungfer. Die Adresse „In der Welke“ stand Pate bei der Namensfindung. Der Welken-Verlag wurde schließlich das zweite Standbein der Autorin: „Reich werden kann man da-

von nicht, aber man kommt über die Runden. Und, was mir wichtiger ist, die Arbeit macht Spaß.“

Zum Portfolio der Autorin gehören Mundartliches ebenso wie Geschichten, die sie selbst erlebt oder gehört hat. So entstanden Bücher wie „Bitte hinten anstellen“, „Weihnachtsgeschichten aus Thüringen“ (Mörtel/Gebauer) oder „Kuba-Orangen und Goldbroiler“ (Mörtel/Laudien). Sie liest auch in Mundart. „Ich spreche eine Mischung aus Ost- und West-Illmthüringisch“, sagt Sieglinde Mörtel. Der Stoff gehe ihr nicht aus, sie habe noch viel Material auf Band und es komme immer wieder neues hinzu. Darunter Geschichten aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, ernste Sachen. Eher lustige Geschichten sind im aktuellen Buch: „Tratsch vun frieher un itze“. Den mundartlichen Texten steht stets eine hochdeutsche Fassung gegenüber. (sl)



Weihnachten im Freizeitladen

Wir laden alle Kinder und Eltern herzlich ein zu unserer alljährlichen Weihnachtsfeier im Freizeitladen am **20. Dezember**. Ab **15 Uhr** wird es gemütlich mit Plätzchen, Stollen, Spielen, Kinderpunsch und Kakao. Und vielleicht kommt der Weihnachtsmann ja auch mal vorbei. Der Freizeitladen bleibt dann vom 21. Dezember bis 13. Januar geschlossen und öffnet am **14. Januar** wieder. Wir wünschen allen Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr 2020!

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Gottesdienste im Dezember:

1.12. 10 Uhr Kirche Winzerla Advents-Gottesdienst für alle Generationen, **8.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **15.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **22.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla weihnachtliches Gemeindesingen, **24.12.** alle Gottesdienste mit Krippenspiel: **15 Uhr** Kirche Winzerla, **16.30 Uhr** Kirche Winzerla, **15 Uhr** Kirche Lichtenhain, **16 Uhr** Kirche Ammerbach, **16 Uhr** Kirche Burgau, **18 Uhr** Kirche Winzerla, **25.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla mit Musik, **29.12. 16 Uhr** Weihnachtsnachmittag im Gemeindezentrum, **31.12. 16 Uhr** Kirche Winzerla mit Abendmahl, **17.30 Uhr** Kirche Lichtenhain mit Abendmahl.

Gottesdienste in den Seniorenheimen: **23.12. 15.30 Uhr** mit Krippenspiel „Am Kleinertal“, **23.12. 15.30 Uhr** Christvesper im Seniorenheim, „Am Hahnengrund“. Seniorennachmittage: **4. und 18.12. um 14.30 Uhr** im Gemeindezentrum Anna-Siemsen-Straße 1.

Konzerte und Veranstaltungen:

3.12. 19.30 Uhr Vortrag von Pfarrer Viktor über Christen im Iran im Gemeindezentrum, **6.12. 16.15 Uhr** Kirche Winzerla, „Suche nach dem Nikolaus in den Höfen von Altwinzerla“, **6.12. 18 Uhr** Kirche Winzerla, Konzert mit dem Volkschor Lobeda, **7.12. ab 14 Uhr** Nikolausmarkt im Kirchgarten und den umliegenden Höfen, **14.12. 17 Uhr** Adventskonzert des Zimetchores in der Lichtenhainer Kirche, vorher Adventsbasar mit Glühwein. Kino in der Gemeinde: **12.12. um 14.30 Uhr** und **13.12. um 19.30 Uhr** „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“, **17.1. um 19.30 Uhr** „Die Hütte“, jeweils im Gemeindezentrum Anna-Siemsen-Straße 1.

Ab Sonntag, **5. Januar** finden die Sonntagsgottesdienste um **10 Uhr** im Gemeindehaus Anna-Siemsen-Straße 1 statt. Seniorennachmittage gibt es am **15. und 29. Januar um 14.30 Uhr** im Gemeindezentrum.

Das Stadtteilbüro wünscht Ihnen frohe Weihnachten

Liebe Leser, liebe Bewohner, der Nikolausmarkt in Alt-Winzerla ist unsere letzte Veranstaltung in diesem Jahr. Vom **16. Dezember bis zum 3. Januar** ist das Stadtteilbüro geschlossen. Wir wünschen allen Winzerlaer Bewohnern eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Ab dem **6. Januar** sind wir wieder für Sie da. Ihr Stadtteilbüro-Team.

Jugendzentrum „Hugo“ über den Jahreswechsel geschlossen

Das Jugendzentrum „Hugo“ bleibt vom **21. Dezember bis 5. Januar** aufgrund der Weihnachtszeit geschlossen. Am **8. Dezember** wird eine Sonntagsöffnung von **14 bis 18 Uhr** angeboten.

Volkssolidarität Winzerla

Am **6.12.** gibt es ab **10 Uhr** den Nikolausbrunch mit Programm von Frau Lehmann, um vorherige Anmeldung wird gebeten. Am **12.12.** wird nach dem Kaffeeklatsch, der **14 Uhr** beginnt, der Film „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ gezeigt. Am **9.1.** folgt auf den Kaffeeklatsch **14 Uhr** das Neujahrsbingo mit Sekt. Vom **23.12. bis 3.1.** bleibt die Begegnungsstätte aufgrund der Feiertage geschlossen. Informationen zum gesamten Monatsprogramm sowie zu Anmeldemodalitäten erhalten Sie bei Petra Kolodziej: **Telefon 3107405.**

Neujahrsbrunch Stadtteilgarten

Am **18. Januar** gibt es von **10 bis 12 Uhr** einen Neujahrsbrunch im Stadtteilbüro, die Gartensprechzeit entfällt. In gemütlicher Runde wollen wir gemeinsam über Ideen für den Garten und das gemeinsame Arbeiten im neuen Jahr sprechen. Alle Stadtteilgärtner und alle Interessierten und Neugierigen sind herzlich eingeladen.

Schließzeit der Bibliothek

Die Stadtteilbibliothek Winzerla bleibt vom **21. Dezember** bis einschließlich

5. Januar geschlossen. Bücher, deren Rückgabedatum in diesem Zeitraum liegt, sind automatisch in die Woche vom **6. bis 10. Januar** verlängert.

Frauentreff im „Tacheles“

Am **29. Januar** ab **17 Uhr** findet der nächste Frauentreff im „Tacheles“ (Anna-Siemsen-Straße 1) statt. Für interessierte Frauen wird dabei wieder die Möglichkeit geboten, sich mit Anderen zu besprechen was „Frau“ bewegt. Es wird ein gemeinsames Abendessen angeboten, das vorher gemeinsam vorbereitet und gekocht wird. Kinder können gern mitkommen, die Betreuung ist gewährleistet. Mehr Infos unter: frauentreff.blogspot.de.

Aktueller „Notausgang“ im Stadtteilbüro erhältlich

Die aktuelle Ausgabe der Jenaer Straßenzeitung „Notausgang“ mit dem Titel: „Allein im Advent: Wer hilft in Jena?“ ist im Stadtteilbüro zu bekommen. Der Unkostenbeitrag pro Zeitung beträgt 1,60 Euro, davon kommen 80 Cent dem Winzerlaer Verkäufer Matthias Treffs zu Gute.

Gibt es Alternativen zum fehlenden Bankautomaten am Win-Center?

Durch die Sanierungs- und Umbauarbeiten des Netto-Marktes im Win-Center musste dort der Sparkassenautomat weichen. Da sich der Einkaufsmarkt vergrößerte, konnte der Automat nicht wieder aufgestellt werden. Verschiedentlich beklagten gerade ältere Bewohnerinnen und Bewohner diesen Umstand und fragten im Stadtteilbüro nach, ob es nicht die Möglichkeit gibt, wieder einen Geldautomaten aufzustellen. Zwischen Sparkasse und Centermanagement kam es zu Gesprächen, die nach unserem Kenntnisstand noch zu keinem Ergebnis führten. Aus diesem Grund sei hiermit auf eine Alternative für den Erhalt von Bargeld verwiesen. Im Netto-Markt selbst können Kunden ab einem Einkaufswert von zehn Euro einmal täglich mit der EC-Karte gebührenfrei Bargeldbeträge von zehn bis 200 Euro abheben. Dieser Service steht zu den Öffnungszeiten zur Verfügung. Vielleicht hilft dieser Tipp, das Problem des fehlenden Bargeldautomaten etwas abzumildern.

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

der Ortsteilrat ist nun schon seit sieben Monaten im Amt und nach meiner Einschätzung ist es für mich schwieriger geworden, die teilweise ganz unterschiedlichen Interessen der Ortsteilratsmitglieder zusammenzuführen. Ich hoffe ganz besonders, dass mir dies im kommenden Jahr besser gelingen wird. Im Dezember steht ein Gespräch mit dem

Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche an, in dem ich mit ihm einige Themen wie 50 Jahre Winzerla, Bürgerzentrum, Kita-, Schul- und Vereinslandschaft in Winzerla besprechen möchte. Ich hoffe, dass bei einigen Themen ein gemeinsam getragenes Ergebnis erzielt werden kann. Ich werde Sie im neuen Jahr über das Gespräch mit dem Oberbürgermeister informieren.

Wie in der letzten Zeit immer wieder einmal berichtet, feiert unser Neubaugebiet 50 Jahre. Das Stadtteilbüro und ich sind fleißig dabei, dieses Jubiläum vorzubereiten. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Vorbereitung mit unterstützen würden. Nur mit ihrer aktiven Hilfe kann es gelingen, dieses Jubiläum für unseren Ortsteil zu einem Erlebnis für Groß und Klein werden zu lassen. Melden Sie sich einfach im Stadtteilbüro. Wir freuen uns über jeden Bürger, der uns bei den Vorbereitungen unterstützen kann. Über unsere Arbeit im Ortsteilrat werde ich Sie auch im neuen Jahr weiterhin informieren und hoffe, dass Sie sich im kommenden Jahr wieder stärker in unseren Sitzungen einbringen. Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Winzerla: ein sicherer Ortsteil

Die lange Diskussion mit Vertretern der Polizei, der Stadt Jena, den Wohnungsgesellschaften, dem Ortsteilrat und Bürgern zeigte im Ergebnis, Winzerla ist ein sicherer Ortsteil. Auch wenn die Sicht auf Winzerla in der Vergangenheit durch zwei schwere Straftaten getrübt wurde und einige Bürger Winzerlas sich nicht sicher fühlen, zeigen die Erhebungen der Polizei andere Gesamtergebnisse. Das Thema „Sicherheit“ ist immer ein schwieriges, vor allem weil hier sehr oft große Diskrepanzen zwischen dem subjektiv-emotionalen Sicherheitsempfinden Einzelner und der objektiv-empirischen Datenlage bestehen. Leider ist in aller Regel nicht mit Argumenten an die Emotionen heranzukommen. Möchte man die Sicherheitslage objektivieren, so gibt es dazu zwei Datenquellen; die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) und die Statistik gerichtlich verurteilter Straftäter. Beide sind mit Vorsicht zu genießen. Die PKS insbesondere, weil sie zum einen eine Tatverdächtigen-Statistik ist, die keine Auskünfte darüber gibt, ob Ermittelte auch später zu Schuldigen werden, und eine Tatort-Statistik, die Straftaten am Ort des Auftretens erfasst und dabei nicht den Wohnort der Tatverdächtigen berücksichtigt. Beide Statistiken zeigen seit längerem folgendes: Sowohl die Zahlen der verurteilten Straftäter, als auch die in der PKS registrierten Tatverdächtigen sind in Winzerla und Jena klar rückläufig. Der Haken an der Sache ist, dass sich dies überhaupt nicht mit der subjektiven Meinung einiger Bürger deckt, weil sie - wenn man sie fragt - genau gegenteiliger Ansicht sind, dass Winzerla und Jena teilweise von der Kriminalität gezeichnet seien, es noch nie so unsicher und gefährlich wie heute war und es perspektivisch noch viel schlimmer würde. Dafür gab es keinerlei empirischen Nachweis.

NÄHERE INFORMATIONEN:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: **03641 507520** (während der Sprechzeiten)

otr-winzerla@jena.de

Bei großen Emotionen spielen diese leider eine geringe Rolle. Das Ergebnis der Ausführungen der Behörden war, Winzerla ist ein sicherer Ortsteil in dem alle Bürgerrinnen und Bürger sicher leben können. Ich möchte mich besonders für die sehr sachliche Diskussion bei allen geladenen Gästen recht herzlich bedanken. Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Die nächsten Sitzungen des Ortsteilrates

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates beginnt am 11. Dezember 18 Uhr in den Räumen des Ortsteilrates. Wir werfen gemeinsam einen Rückblick auf das Jahr 2019 und besprechen die Sitzungstermine sowie die Themen bis Mai nächsten Jahres.

Im neuen Jahr gibt es die erste Sitzung am 8. Januar um 18 Uhr ebenfalls in den Räumen des Ortsteilrates. Gesprächsthema ist die weitere Entwicklung des Quartiers Winzerla-Nord, eingeladen ist Stadtentwicklungsdezernent Christian Gerlitz.

Schließung Büro des Ortsteilrates

Das Büro des Ortsteilrates ist über die Weihnachts- und Neujahrzeit vom 16. Dezember bis zum 11. Januar geschlossen.

Eine frohe Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr

Für die letzten Wochen dieses Jahres wünschen ich sowie die Mitglieder des Ortsteilrates Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein gesundes und friedliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und ein Jahr 2020, das Ihnen Gesundheit und Glück bringen soll.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	11 bis 14 Uhr
Dienstag	9 bis 14 Uhr
Mittwoch	9 bis 17 Uhr
Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571

info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: André Wagenhaus

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 6. Februar 2020

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena